

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 55 (1980)
Heft: 6

Artikel: Grün 80
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Grün 80, 2. Schweizerische Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau, zu der über drei Millionen Besucher erwartet werden, ist ein Blumen-, Garten- und Nachdenk-Festival auf einer Fläche von 460 000 Quadratmetern. Die Grün 80 ist eine Selbstdarstellung des Gartenbaus. Sie ist ein Forum für Fragen- und Problemstellungen zum Thema Mensch und Natur. Sie will einen bleibenden Beitrag zur Lebensqualität leisten.

Die Geschichte der grössten und bedeutendsten schweizerischen Ausstellung seit der «expo 64» begann vor 21 Jahren an den Gestaden des Zürichsees. Dort trafen sich über zwei Millionen Besucher zur G 59, zur 1. Schweizerischen Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau. Getragen und organisiert wurde die Schau vom Verband Schweizerischer Gärtnermeister (VSG). Im Frühjahr 1974, ermutigt vom damaligen Erfolg, beschloss der VSG die Durchführung einer 2. Schweizerischen Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau, der Grün 80.

Das Ergebnis sechsjähriger Arbeiten präsentiert sich heute als eigentliche Landesausstellung zum Thema Natur. Sie gliedert sich in sechs Sektoren: der «Markt» als grosser Bazar und als Ort der Unterhaltung und der Information; der Sektor «Thema Erde», der mit seinen ökologisch orientierten Inhalten ein neues Naturverständnis wecken möchte; «Land und Wasser» als naturnah angelegte Erholungslandschaft; «Schöne Gärten» mit zahlreichen Beispielen vielfältiger Gartenanlagen; der Sektor «Säen und Ernten», der die verschiedensten gärtnerischen Berufe bei der Arbeit zeigt; die «Grüne Universität», in der die Beziehung des Menschen zur Pflanze im Mittelpunkt steht, und der «Grüne Ring», der sämtliche Sektoren miteinander verbindet und in dem viele Höhepunkte der Grün 80 zu finden sind, wie der 75 Meter hohe Aussichtsturm und eine 5300 m² grosse Blumenhalle.

Die sechs Sektoren sind keine Aneinanderreihung von zufälligen Ereignissen. Sie greifen ineinander über, ergänzen sich gegenseitig. Wenn etwa im «Thema Erde» dargestellt ist, wie ökologisch verantwortbare Eingriffe in die Natur geschehen können, zeigt dies zum Beispiel der Sektor «Land und Wasser» mit seinem Quellsee und den Wiesenlandschaften in der Praxis. Alltagsnahes demonstrieren auch die Aussenstationen der Ausstellung, die zwölf Inseln der



Grün 80. Was innerhalb der Naturschau nur modellhaft gezeigt werden kann, ist auf diesen Inseln in der Wirklichkeit des Alltags zu beobachten. So werden zum Beispiel die Grün-80-Aussagen über den biologischen Landbau in Sissach ergänzt oder die Themen des Sektors «Schöne Gärten» finden ihre Bezüge in Riehen oder im Kurpark von Badenweiler (BRD).

Und nach der Grün 80? – Dann wird eines der wichtigsten Ziele der Ausstellung erreicht sein: die Grün 80 hinterlässt ein 220 000 Quadratmeter grosses Erholungsgebiet. Dazu gehört unter anderem ein Restaurant, eine Wiesen- und Seenlandschaft und ein botanischer Garten. Und: eine grünere Stadt Basel. Denn das Begleitprogramm, das Basel im Zuge der Grün 80 realisiert hat, die Sanierung von Parkanlagen und Plätzen, die Renovation von alten Häusern, die Schaffung von begrünten Fussgängerzonen usw. hinterlässt unauslöschliche Spuren – und sie sollen weiterwirken.

Unsere Photos zeigen Ausschnitte aus der Grün 80, der eindrucklichen Selbstdarstellung des Schweizerischen Garten- und Landschaftsbaues